



Bündnis FreiVAC – Karlstr. 10 – 79110 Freiburg i. Brsg.

Per E-Mail:

Stadt Freiburg im Breisgau
Leitung der Versammlungsbehörde

Freiburg, den 1. September 2022

Betreff: Ausstellung „Galerie des Grauens - den Opfern eine Stimme geben“ auf dem Platz der Alten Synagoge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Breiter,
sehr geehrter Dr. Funk,
sehr geehrte Damen und Herren,

in den einschlägigen Telegram-Kanälen der Freiburger Querdenken- und Coronaleugner:innen-Szene, u.a. von „FreiSeinFreiburg“, wird für den morgigen Freitag, 02.09.2022, eine Ausstellung „Galerie des Grauens - den Opfern eine Stimme geben“ beworben.

Um was es sich dabei handelt, hat das „Oberpfalz Echo“ am 14.04.2022 beschrieben:

„Sie zeigt Presseberichte zu Impft Themen, die immer wieder aus dem Zusammenhang gerissen werden. „Massentöten“ steht unter einem Pressebericht über Impfungen. Daneben ist ein Wachstum des KZ Auschwitz-Birkenau abgebildet (...) Dort hat Ganz über die „Fötenindustrie“ geredet und Falschnachrichten darüber verbreitet, dass Föten zur Impfstoffgewinnung abgetrieben und „ausgeschlachtet“ würden. Laut „Regensburg Digital“ inszeniert er sich als einer, der im „göttlichen Auftrag“ gegen die „Plandemie“ unterwegs sei. Unterwegs ist er laut Rechtsextremismus-Experte Schwarz auch auf zahlreichen Veranstaltungen der extremen Rechten: „Er bewegt sich dabei auch im neonazistischen Milieu. Zu den teilweise internen Veranstaltungen kommt man nicht durch Zufall.“

(siehe: <https://www.oberpfalzecho.de/beitrag/galerie-des-grauens-in-weiden-ermittlungen-wegen-holocaust-verharmlosung>)

Bündnis FreiVAC
Karlstr. 10
c/o „DIE LINKE.“
79104 Freiburg i. Brsg.

www.freivac.de
info@freivac.de

Rechtsabteilung:
recht@freivac.de

Der **Urheber** und Initiator der Ausstellung, Peter Ganz aus Stadtbergen bei Augsburg, wurde **wegen volksverhetzenden Inhalten in dieser Ausstellung** und nach entsprechenden Hausdurchsuchungen erst im Juli diesen Jahres vom Amtsgericht Landsberg **wegen Volksverhetzung verurteilt**:
<https://www.merkur.de/lokales/landsberg-kreisbote/amtsgerecht-landsberg-galerie-des-grauens-organisator-wegen-volksverhetzung-verurteilt-91663036.html>

Zitat aus dem Merkur.de vom 12.07.2022:

„Unter der Überschrift „Galerie des Grauens“ habe er, so die Staatsanwaltschaft, das Schicksal der Juden und anderer Bevölkerungsgruppen unter der Nazi-Herrschaft mit der laufenden Impfkampagne gegen Corona gleichgestellt. (...) Gezeigt wurde unter anderem ein Foto vom Eingang des Konzentrationslagers Auschwitz, dazu der Satz „Denn das Morden nimmt kein Ende“.

Weitere Medienberichte, ordnen den Urheber dieser Ausstellung ebenfalls **eindeutig** in die **rechte Szene** ein, was sich durch einfache Internetrecherche herausfinden lässt. So **nahm** er etwa auch, neben dem rechtsextremen Szeneanwalt Dubravko Mandic, an einem **Treffen des vom Verfassungsschutz als „erwiesen rechtsextrem“ eingestuften „Flügels“ der AfD am 4. Mai 2019** im bayerischen Greding teil. Ferner engagiert sich Peter Ganz im Umfeld des **Vereins „Gedächtnisstätten e.V.“**, der u.a. von der bundesweit bekannten und mehrfach wegen Holocaust-Verharmlosung zu Haftstrafen verurteilten Ursula Haverbeck gegründet wurde. **Dem niedersächsischen Verfassungsschutz zufolge gehört dieser Verein zu einem „Netzwerk von Holocaustleugnern und Geschichtsrevisoren, die das nationalsozialistische Deutschland von Schuld reinwaschen“** wollen und damit die Verbrechen des NS-Regimes leugnen oder verharmlosen, mit dem Ziel die Demokratische Grundordnung Deutschlands abzuschaffen.

Gleichzeitig zu dieser geplanten widerlichen „Ausstellung“ zeigt das NS-Dokuzentrum die Ausstellung #StolenMemory ebenfalls auf dem Platz der Alten Synagoge. Die Ausstellung wird wie folgt beschrieben: „Uhr und Schmuck, Ehering und Dokumente, Briefe und Fotos: In den Konzentrationslagern nahmen die Nationalsozialisten den Menschen ihre persönlichen Gegenstände ab. Die Arolsen Archives bewahren noch rund 2.500 persönliche Besitzstücke ehemaliger KZ-Häftlinge auf.“

Wir finden eine solche Gleichzeitigkeit von anzunehmender Holocaustrelativierung und Erinnerung im Herzen unserer Stadt unerträglich.

Deshalb bitten wir Sie, zu überprüfen, welche Möglichkeiten bestehen, diese widerliche Veranstaltung zumindest vom Platz der alten Synagoge zu verlegen. Es besteht offensichtlich kein sachlicher Zusammenhang zwischen der verschwörungsideologischen „Ausstellung“ des Herrn Ganz und dem Ort des Platzes der Alten Synagoge. Sollten die Anmelder einen solchen Zusammenhang herstellen, ist eine strafbare Holocaustrelativierung zu prüfen.

Sollten entsprechende versammlungsrechtliche Ortsauflagen nicht möglich sein, bitten wir Sie darum, in einem Vorgespräch mit dem Veranstalter auf die Problematik hinzuweisen und durch sachkundige Beamte der Freiburger Polizei die Veranstaltung auf entsprechende volksverhetzende Inhalte überprüfen zu lassen.

Unsere Rechtsabteilung wird durch Vertreter ebenfalls Überprüfungen durchführen und ggf. Strafverfahren einleiten.

Die Anmeldung einer spontanen Gegenversammlung behalten wir uns ausdrücklich vor.

Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Bündnisses

gez. i.A. Theo Kreier* i.A. Sebastian Müller

- zuständig im Bündnis für die Polizei- und Behördenkommunikation -

(*Zum Schutze unserer Mitglieder handeln diese unter einem Pseudonym.)

Eine Mehrfertigung dieses Schreibens erhalten:

- die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen, außer der AfD
- die Jüdischen Gemeinden
- das NS Dokumentationszentrum
- die Freiburger Presse
- wichtige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens